Nr. 2466. Dienstag, 14. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Juni, 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 13. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die preußische Regierung hat nicht in Frankreich Schiffsankäufe gemacht, wohl aber in Amerika, und zwar von erheblichem Umfange.

Angekommen 4¼ Uhr Nachmittags.

Berlin, 13. Juni. Der König reist Sonnabend nach Carlsbad, Herr v. Bismarck wird erst später nachfolgen. Prinz Friedrich Carl reist morgen ins Hauptquartier zurück. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Die ministerielle „Nordd. Allg. Z." beschäftigt sich in ihrem letzten Leitartikel wieder mit der **Arbeiterfrage**. Sie sagt, dieselbe mache sich jetzt „wo die Prinzipien von 1789 den feudalen Organismus des Staates über den Haufen geworfen haben, ohne an dessen Stelle eine neue und zeitgemäßere Gliederung zu setzen, in ausgedehntem Maße geltend." „Es ist — fährt sie fort — ein thörigtes, unbesonnenes Streben die sociale Bewegung, wenn sie in das Stadium getreten ist, wo sie die arbeitenden Klassen ergriffen hat, überhaupt in ihren inneren nothwendigen Ursachen zu negiren, indem man die äußeren Erscheinungen auf Rechnung einzelner Persönlichkeiten zu setzen sucht, welche aus denselben für sich politisches Capital zu machen gedenken. Und wir haben nie ein naiveres, kindlicheres Schauspiel gesehen, als das Behagen, mit welchem der wohlmeinende Fortschritts-Philister die Agitationen des Herrn Schulze-Delitzsch verfolgte und sich einbildete, das sei die Panacee, um die Arbeiterfrage zu lösen. Nicht, daß wir deßhalb das Streben des Herrn Schulze verurtheilten, nicht daß wir nicht unbefangen genug dächten, in den Bemühungen dieses Agitators den bewegenden, schönen Grundgedanken, für das Wohl der arbeitenden Klassen zu sorgen, zu übersehen und zu mißachten; — nein! Aber diesen naiven Glauben, daß mit diesen Vorträgen und Tractätlein der Selbsthilfe nach der Schulzeschen Methode nun auch die Arbeiterfrage todt gemacht werden könnte, solchen Glauben haben wir nicht allein zu belächeln, sondern auch als etwas durchaus Gefährliches zu bekämpfen." Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." nur sagen wollte, womit sie denn den Arbeitern helfen will. Nicht eine Silbe findet man in dem weitschichtigen Raisonnement. Schulze-Delitzsch kann Erfolge bereits in Wirklichkeit aufweisen. Die „Nordd. Allg. Ztg." weiß noch nicht einmal, was eigentlich thun.

— (K. Z.) Die Vorarbeiten Behufs der Regelung der Grundsteuer sind jetzt so weit vorgeschritten, daß die zum 1. Januar kommenden Jahres eintretende Feststellung vor sich gehen kann. Hier in Berlin war im Finanz-Ministerium ein eigenes Central-Bureau eingerichtet worden, welches in oberster Instanz die umfangreichen Arbeiten prüfte und beaufsichtigte. Die Bezirks-Regierungen hatten zunächst die Arbeiten zu leiten. In dem Central-Bureau hier waren noch bis vor kurzer Zeit gegen 200 Personen mit Flächeninhalt-Berechnungen, Anfertigung der Einschätzungs-Register u. s. w. unter Leitung von Feldmessern beschäftigt. Die Kosten für die meist diätarisch beschäftigten Personen und für anderweitige nothwendige Ausgaben beliefen sich bei dem hiesigen Bureau durchschnittlich auf monatlich 8000 Rthlr.

— (B.- u. H.-Z.) Ein erst in diesen Tagen ermittelter, aber schon vor längerer Zeit mittels Wechselfälschung verübter Betrug macht in geschäftlichen Kreisen Sensation. Der Commis eines hiesigen Metallgeschäfts, der Firma Theodor Grosser, Namens Kickebusch präsentirte bei dem Bankhause B. Goldschmidt einen Wechsel über 12,000 Rthlr. mit der Unterschrift seines Prinzipals, gezogen auf Egells zur Discontirung. Die Unterschrift war so täuschend nachgemacht, daß kein Bedenken dagegen obwalten konnte. Gleichzeitig überreichte derselbe eine Quittung über ein dem Herrn Th. Grosser bei Goldschmidt zustehendes Guthaben von etwa 2000 Rthlr. und erhielt beide Summen ausgezahlt. Erst gestern, als Th. Grosser das Guthaben einfordern ließ, stellte sich der Betrug heraus. Der Betrüger hatte schon vor zwei Monaten die Condition verlassen und ist inzwischen aus Berlin gegangen. Muthmaßlich befindet er sich in England. Die bisherigen Nachforschungen sind erfolglos geblieben.

— (Pomm. Z.) Die bekannte Denunciation Naumann gegen den ehrwürdigen Beitzke ist nicht etwa, wie man aus dem längeren Fehlen der Nachrichten darüber schließen möchte, zu den Acten gelegt worden, sondern wird demnächst zur Verhandlung kommen. Die Zeugenaussagen sind, wie man hört, bereits sämmtlich erledigt. Auch die ehrengerichtliche Untersuchung gegen Beitzke, wegen des Nationalfonds, ist ihrem definitiven Austrage nahe, das Urtheil liegt dem Könige zur Bestätigung vor.

Belgard, 7. Juni. Wie die „Ztg. f. P." erfährt, hat die von dem jüngsten Kreistage gewählte Commission unter Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten v. Kleist-Retzow auf Kieckow beschlossen, dem am 11. hier stattfindenden Kreistage die Proposition vorzulegen, zum Bau der projectirten Bahn nach Dirschau nicht den Grund und Boden herzugeben, sondern statt dessen 25,000 Rthlr. aus Kreismitteln zum Ankauf des erforderlichen Terrains der Baugesellschaft zu gewähren. Es ist jedoch daran die Bedingung geknüpft, daß die Bahn nicht von Belgard ausmünde, wie es früher der Herr Oberpräsident v. Kleist-Retzow mit einem Bahnhofe in Gr.-Tychow proponirte, auch nicht von Schivelbein ab, wie es vom Hrn. Oberpräsidenten v. Senfft-Pilsach mit der Linie über Gramenz vorgeschlagen war, sondern die Bahn soll zwischen Belgard und Schivelbein, etwa von Gr.-Rambin, abgehen.

Stettin, 12. Juni. Das „Justiz-Ministerialblatt" bringt in seiner neuesten Nummer das gegen den verantwortlichen Redacteur der „N. Stett. Ztg." ausgesprochene Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 13. April d. J., wonach der Redacteur einer Zeitung aus § 37 des Preßgesetzes für den strafbaren Inhalt der mitgetheilten Rede eines Andern haftet, sollte dieser letztere auch aus irgend einem Grunde straflos ausgehen.

Reichenbach. Unserer „Wanderer" berichtet: Die am 5. d. in Ernsdorf stattgefundene Weberversammlung war von mehreren Hundert Webern besucht. Vergeblich wurde die Ankunft des Paul aus Wüstegiersdorf erwartet. Er hatte mündlichen Bericht über den Empfang der Weber-Deputation in Berlin versprochen. Ein großer Theil der Versammelten wollte die Mittel und Wege zur Verbesserung ihrer Lage kennen lernen, und während Viele den Lassalle'schen Ideen der Staatshilfe huldigen, erkennen doch Andere in der Selbsthilfe durch Association nach den Schulze-Delitzsch'schen Prinzipien den einzig richtigen und auch erfolgreichen Ausweg. In diesem Sinne sprach sich auch Webermeister Sch. aus Ernsdorf aus. Er sagte, daß hinter der Agitation im Waldenburger Kreise Politik stecke und ein Mann, der selbst eigentlich nicht Weber sei, könne nicht ihr Leiter sein. Er bat, von Paul und seiner Agitation abzulassen, da durch diese nicht das angestrebte Ziel erreicht werde. Er ersuchte, einen Verein zur Association zu gründen, da Selbsthilfe der sicherste Weg. Er legte Verwahrung ein, daß Seitens der Ernsdorfer Weber ꝛc. Paul irgend einen Auftrag gehabt, falls er sich angemaßt hätte, einen solchen in den Audienzen in Berlin an höchsten Stellen zu erwähnen.

Dortmund, 10. Juni. (Rh. Ztg.) Die Mitglieder der Dortmunder Volksbank beschlossen in der heutigen General-Versammlung die Betheiligung der Bank an der zu Berlin gegründeten Genossenschaftsbank in das Ermessen des Ausschusses zu stellen. Aus dem Geschäftsbericht notiren wir, daß die Dortmunder Volksbank, die seit 1¾ Jahren erst besteht, an eigenem Capital 5410 Rthlr. (darunter 324 Rthlr. Reservefonds) besitzt und daß die Spareinlagen, die sie mit 4 pCt. verzinst, augenblicklich 17,061 Rthlr. betragen. In den ersten 5 Monaten ihres Bestehens gewährte sie für 11,233, in den jüngsten 5 Monaten für fast 50,000 Rthlr. Kredit. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheit nahm Herr Schulze-Delitzsch das Wort und gab einige Notizen über den Stand des Genossenschaftswesens in Deutschland überhaupt. Hiernach zählen sämmtliche Genossenschaften, die auf dem Prinzipe der Selbsthilfe beruhen, schon 140,000 Mitglieder; dieselben haben über 2 Millionen Thaler eigenes Capital zusammengeschossen und über 400,000 Rthlr. Reservefonds gesammelt und im vorigen Jahre vierzig Millionen Thaler umgeschlagen. Weiter kritisirte er die Systeme der drei neuerstandenen Arbeiterfreunde Lassalle, von Ketteler und Justizrath Wagener in einem fesselnden und wiederholt von lauten Beifallsäußerungen unterbrochenen Vortrage von fast 1½ Stunden. Außer den Vereinsmitgliedern hatten sich als Zuhörer reichlich 1000 Personen, zum Theil aus weiter Entfernung, eingefunden.

Hannover, 8. Juni. In der ersten Kammer äußerte bei der Berathung der Vorlage wegen Ausgabe sogenannter Retourbillets auf den Eisenbahren der Herr v. d. Knesebeck, den die feudale Partei als ihren künftigen Cultusminister betrachtet, daß die sittlichen Nachtheile, welche uns die Eisenbahnen gebracht, bei weitem die Vortheile derselben überwögen!

England.

— Das dieser Tage von Melbourne aus in Plymouth angekommene Schiff „Kent" meldet, daß es am 24. April unterm 17. Grad südlicher Breite und 32. Grad westlicher Länge mit dem berühmten Kaperschiff „Alabama" zusammentraf. Die „Alabama" hatte am Tage vorher das mit Guano beladene, auf der Fahrt von Callao nach Queenstown begriffene amerikanische Schiff „Rockingham" verbrannt und außerdem in der letzten Zeit mehrere andere amerikanische Schiffe zerstört. Sie hatte viele Gefangene an Bord.

Frankreich.

— Der Unfall, der dem Kaiser auf dem großen Teiche von Fontainebleau zugestoßen ist, beschränkt sich darauf, daß bei einem Versuche, den er mit einer anderen Art von Schwimmschuhen vornahm, einer der beiden Apparate nicht gehörig functionirte, so daß der Kaiser sich, ohne seinen Willen, ein etwas höheres Fußbad zu nehmen veranlaßt sah. Ein Schiffchen, welches bei derartigen Excursionen stets dicht hinter ihm nachfährt, hatte ihn bereits an Bord genommen, ehe noch von einer wirklichen Gefahr nur die Rede sein konnte.

Rußland und Polen.

— Ueber die Gründung einer Universität in Sibirien entnehmen wir russischen Blättern folgende Mittheilungen: Der Kaufmann Sidorow, welcher in Sibirien die Goldausbeute betreibt, widmete zur Gründung einer Universität in Tobolsk 22 goldergiebige Territorien und überdies 120,000 Silberrubel in Baarem. Als die „Petersb. Ztg." die Ausführbarkeit des Planes bezweifelte, replicirte Sidorow in demselben Blatte und erlegte zur Bekräftigung alsogleich die Summe von 20,000 Rubeln, nebst zwei Goldklumpen, die 9 Pfund wiegen. Auch besteht schon ein älterer Fonds zu diesem Zwecke, denn bereits im Jahre 1803 hatte Staatsrath Demidow zur Errichtung einer Universitöt in Tobolsk 50,000 Rubel gewidmet, welche Summe bereits auf 75,000 Rubel angewachsen ist. Somit dürfte das Unternehmen zu Stande kommen.

Amerika.

— [Ueber die jüngsten Schlachten in Nord-Amerika] schreibt die „Spen. Ztg.": „Wir sehen jetzt im vierten Jahre des furchtbaren Kampfes das Kriegswesen zu den erstaunlichsten Dimensionen ausgebildet. Es werden jetzt Schlachten geschlagen, die an Opfern der größten Völkerschlacht, die wir in neueren Zeiten in Europa gehabt, der Leipziger, gleichkommen. Und doch, diese mörderischen Schlachten entscheiden nichts. Die Südstaaten haben, nachdem der Krieg drei Jahre gedauert hat, ihre Vertheidigungslinie verengern müssen; die Kämpfe sind nicht mehr in Missouri, Kentucki, Tennessee; der Süden vertheidigt sich in Georgia, Nord-Carolina, Virginien. Er besitzt zwei Hauptarmeen, die eine unter Lee in Virginien, die andere unter Johnston in Georgia. Es giebt aber außer Georgien, Nord-Carolina und Virginien noch einen andern Kriegsschauplatz, im Westen des Mississippi, nämlich Luisiana und Arkansas. Hier war es, wo in diesem Jahre der Feldzug zuerst eröffnet ward, und zum entschiedenen Mißgeschick des Nordens. Im südwestlichen Arkansas operirte Steele, in Louisiana Banks. Aber Banks ward am 7. April am Red-River geschlagen, und mußte den Rückzug auf Alexandria antreten; die Porter'sche Flotte am Red-River entging nur mit ungeheuern Anstrengungen der Gefahr, bei niedrigem Wasserstande nicht wieder zurück zu können. Diese Niederlage zwang auch Steele in Arkansas, nach Little-Rock zurückzugehen, er verlor dabei seinen ganzen Train von 1200 Wagen.

Auch in Nord-Carolina, wo die Nordstaatler ihre Hauptstellung in New-Bern haben, erlitten sie im April einen nicht unbedeutenden Verlust. Wir wenden uns zu den wichtigsten Kriegsschauplätzen dieses Sommers. Zunächst nach Georgia. Hier befehligt Sherman die Nördlichen, Johnston die Südlichen. Johnston hat unter blutigen Gefechten seine festen Bergschanzen bei Dalton und Resacca räumen müssen, und sein Gegner befindet sich in Rome und Kingston. Die furchtbarsten Kämpfe dieses Sommers aber haben in Ost-Virginien stattgefunden, wo das Ziel der Nördlichen die Einnahme von Richmond ist. Der Kampfplatz waren und sind noch immer die Gegenden von Fredericksburg, ein durch Höhen und Schluchten sehr coupirtes, zum Theil mit dichtem Gehölz bedecktes Terrain. Von seinem Knotenpunkt oberhalb der genannten Stadt zieht sich das Terrain längs den Ufern des Rappahannock und Rapidan hin, bis es endlich eine große wüste Ebene (Wildniß) auf dem südlichen Ufer der beiden Flüsse erreicht. Es ist dies der einzige Punkt, wo eine von Norden kommende Armee ohne die Gefahr einer Ueberrumpelung durch einen aus dem Hinterhalt hervorbrechenden Feind sich entwickeln kann. Diese günstigen Bedingungen, welche Grant, der Führer der Nördlichen, am 5. Mai nach seinem plötzlichen Uebergang über den Rapidan benutzte, hören aber an der südlichen und östlichen Grenze der Wildniß wieder auf. Hier hat Lee seine seit dem Winter stark befestigte Stellung, in die er nach einem mörderischen achttägigen Kampfe lediglich zurückgegangen ist. Es ist die Stellung bei Spottsylvania. Lee nahm den Kampf am Rapidan auf, um aus dieser vorgeschobenen Stellung in seine feste Position zurückzugehen. 110,000 Menschen von nördlicher, 90,000 von südlicher Seite rangen 8 Tage lang (vom 5. bis 12. Mai) in der Wildniß zwischen wildverwirrenem Waldgehege, verkrüppeltem Tannenwuchs von halber Manneshöhe, zu dicht, um irgend eine geordnete tactische Bewegung zuzulassen, in herkulischen Anstrengungen mit einander; sie schliefen so zu sagen auf den Gewehren, um des andern Morgens wieder gegen einander loszubrechen. Mindestens 30,000 Mann von den Nördlichen und eben so Viele von den Südlichen blieben in diesen Riesenkämpfen todt und verwundet auf dem Wahlplatz. In den ersten Tagen konnte Artillerie gar nicht wirksam werden, es war ein wildes Durcheinander von Einzelgefechten, die merkwürdigste und doch nichts entscheidende Schlacht, die je geschlagen worden.

Die Diversion, welche während dieser Kämpfe Butler, ein General der Nördlichen, vom James-Fluß aus gegen Richmond versuchte, ist fehlgeschlagen. Er hatte sich am James und Apomatox eilig verschanzt war dann nach der Richmond-Petersburger Eisenbahn vorgedrungen, hatte sie stellenweise zerstört, war nach Fort Darling, zwei deutsche Meilen unterhalb Richmond herübergeschwenkt; da wurde er am 16. Mai von Beauregard überrumpelt, geschlagen und mußte in seine Stellung am Apomatox zurück. Auch der nördliche General Sigel, der im Shenandoahthale stand, ward bei Newmarket geschlagen. Grant und Lee lagen sich acht Tage lang bei Spottsylvania nach den furchtbaren Kämpfen einander gegenüber. Regenwetter verhinderten die Operationen, auch vollständige Erschöpfung von beiden Seiten. Am 18. und 19. fanden wieder blutige Kämpfe statt, aber ohne daß Grant Aussicht hätte, den Gegner aus seiner festen Stellung zu bringen. An eine Entscheidung ist hier sobald nicht zu denken.

Danzig, den 14. Juni.

* Sr. Maj. Kriegs-Corvetten „Arcona", „Vineta" und „Nymphe" sind gestern gegen Mittags auf der Rhede zu Neufahrwasser angekommen und haben in der Nähe des Leuchtthurms Anker geworfen.

Der „Schwan" machte vorgestern seine erste Spazierreise in diesem Jahre nach Rutzau und Putzig, begleitet von einer großen Zahl Passagiere und begünstigt vom schönsten Wetter und einer spiegelglatten Wasserfläche. In Zoppot landeten nur Wenige. Die Fahrt ging die schöne Küste entlang, in ungetrübtester Stimmung der Theilnehmer, Hoch-Redlau und Oxhöft vorüber nach Rutzau, wo die Gesellschaft landete und kurze Zeit vom Schlosse des Herrn v. Below aus die prächtigste Fernsicht nach der See, über die schmale Helaer Landzunge und in die mit bewaldeten in schönstem Frühlingsschmucke prangenden Anhöhen wechselnden üppigen Thäler genoß. In Putzig wurde der Dampfer von einer großen Zahl Einwohner empfangen und bald füllte sein Inhalt von Passagieren die Straßen resp. Restaurationen des Städtchens, welche letztere ihre besten Schätze opferten, um die an der Seeluft angegriffenen Magen wieder in ihren Normalzustand zu versetzen. Von den den Gästen während der Hinfahrt von Eingeweihten avisirten Merkwürdigkeiten Putzigs war weder der berühmte „große Aal", noch der „riesige Wallfisch", die bei Putzig an einer Kette seit Jahrhunder-

ten vor Anker liegen sollen, sich aber nur bei besonderen Gelegenheiten zeigen, diesmal zu sehen; wohl aber konnten Liebhaber in dem Putziger „Irrgarten" promeniren und ferner ein großes mit einem Eisengitter und landwirthschaftlichen Emblemen versehenes Portal bewundern. Die Rückfahrt war eben so reich an Fröhlichkeit und selbst eine kurz vor Zoppot eintretende leichte Brise, die etwas Wellenschlag erzeugte, konnte in ihren vereinzelten Folgen die allgemeine Heiterkeit nicht stören.

ŏ Conitz, 12. Juni. Auf dem am 9. d. M. stattgefundenen Kreistage haben die zahlreich versammelten Kreisstände, zum Theil nach lebhaften Debatten, 1) die Ausgabe von 40,000 Rp. neuer Kreisobligationen à 5 Procent zur Vollendung der projectirten Chausseebauten einstimmig beschlossen und das dazu nöthige landesherrliche Privilegium allerunterthänigst erbeten; 2) die Hergabe des freien Grund und Bodens für die projectirte Belgard-Dirschauer Eisenbahn mit 27 gegen 24 Stimmen abgelehnt; 3) den vorgelegten Etat für die Kreis-Communalkasse pro 1864/66 einstimmig, jedoch mit der Maßnahme genehmigt, daß der politische Theil des Kreisblatts vom 1. Juli c. ab wegfallen und die dadurch eintretende bedeutende Ersparung dem Fonds zur Unterstützung der Familien einbeorderter Reservisten und Landwehrmänner zu Gute kommen soll, auch, daß die Kreisblätter vom 1. Juli c. ab sämmtlich durch die Postanstalten versendet werden und den Ortschaften franco durch die Briefträger zugehen sollen; 4) zum Rendanten der Kreis-Communalkasse vom 1. Juli c. ab den K. Kreisger.-Secretair Zindler einstimmig erwählt; 5) zur Commission für Einschätzung der Einkommensteuer pro 1865 erwählt die Herren Wunderlich-Paglau, Raschke-Zabno, Dr. Hummel-Conitz, Wallbrach-Conitz, W. Arendt-Conitz, J. C. Schmidt-Tuchel; zu Stellvertretern aber die Herren Heimann und Annecke in Conitz; 6) zur Kronprinz-Stiftung wurde pro 1864 eine angemessene Summe aus dem Extraordinarium der Kreis-Communalkasse einstimmig bewilligt; 7) vier Herren: Wehr-Festnitz, Cichocki-Przytarnia, v. Ostrowski-Conitz und J. C. Schmidt-Tuchel, wurden mit Bildung von Bezirks- und Localvereinen und Sammlung von Beiträgen zur Pflege verwundeter Krieger beauftragt.

Culm, 9. Juni. (Brb. Z.) Die hier stationirten zwei Compagnien Infanterie sollen in 14 Tagen unsere Stadt wieder verlassen und weiter an die Grenze rücken. Wie es heißt, werden wir alsdann eine stehende Garnison erhalten. — In diesen Tagen wurden aus dem Kreisgerichts-Gefängniß zu Schwetz die Gutsbesitzer v. Rozycki aus Biendchowko und v. Radkiewicz aus Briesen und aus dem Kreisgerichts-Gefängniß zu Strasburg der Gutsbesitzer Johann v. Czapski aus Bobrau enlassen und wieder auf freien Fuß gesetzt. Alle drei waren seit etwa 8 Wochen inhaftirt gewesen.

Vermischtes.

— [Erderschütterung.] Am 8. Juni Nachmittags gegen 2¼ Uhr wurde in Laibach eine wellenförmige, von Norden nach Süden gehende Erderschütterung verspürt, welcher um 3½ Uhr eine zweite, aber viel schwächere folgte.

— [Berthold Auerbach und die Schillerstiftung.] (Ger. Z.) Auerbach hat allerdings die ihm durch den gedachten Beschluß zugetheilte jährliche Pension von 500 Thlrn. angenommen, aber nur und ausschließlich in der Meinung, eine ehrenvolle Zuwendung, die er als eine Anerkennung der Nation betrachten zu sollen glaubt, nicht zurückweisen zu dürfen. Keineswegs will er, der durch den reichen Ertrag seiner Schriften und durch glückliche Familienverbindungen bekanntlich ein glänzend situirter Schriftsteller, durch Annahme der Pension einen Fonds schmälern, der nicht nur den verdienten, sondern den gleichzeitig auch der Unterstützung bedürfenden Schriftstellern zu Gute kommen soll. Er wird deshalb einen der ihm zugetheilten Pension zum wenigsten gleichkommenden Antheil der Rente, die ihm aus den mit der Cotta'schen Verlagshandlung bestehenden Verlagsverträgen zukommt, der Schillerstiftung zuwenden.

— [Vom Himmel gefallen.] In dem Ballete: „Die bezauberte Rose" kommt ein Wolkenwagen vor, in dem vom Genius der Liebe zwei Liebende in das Bereich der Feen getragen werden. Bei der neulich stattgehabten Aufführung des Ballets in Paris ereignete es sich, daß durch ein Mißverständniß des Maschinisten der Wolkenwagen, statt am Schlusse der dritten Abtheilung, schon bei der zweiten herabgelassen wurde. Und siehe da! Statt des Genius saß eine junge, schöne Tänzerin darin und neben ihr ein junger, eleganter Herr im schwarzen Frack und weißen Glacéhandschuhen. Das Pärchen hatte wahrscheinlich oben auf dem Schnürboden etwas miteinander zu besprechen gehabt und in dem bequemen Wolkenwagen Platz genommen. Die Tänzerin und der junge Herr fielen hier wirklich aus den Wolken.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 7. Juni: Jonge Andreas, Steffen.

In Ladung nach Danzig: In London, 9. Juni: Oliva (SD.), Lietz.

Angekommen von Danzig: In Leith, 4. Juni: Hendrika, Zoutmann; — in Swinemünde, 11. Juni: Colberg (SD.), Parlitz.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 11. Juni 1864 ist an demselben Tage in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 117 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Johann Samuel Keiler als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma **J. S. Keiler** bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 97) den Ernst Emil Keiler zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 11. Juni 1864. [3222]

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Casimir Schwaba zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **27. Juni 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 11. Juli 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Henle im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Rimpler und Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 28. Mai 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. [2860]

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters von Komnacki zu Löbau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **28. Juni 1864** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Raue, Plate und Obuch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 5. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [3026]

In dem Concurse über das Vermögen des Photographen C. S. Schlenke zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 4. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichtsrath Henle im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Rimpler, Kroll und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 9 Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3167]

300 Mutterschafe zur Zucht stehen zum Verkauf in Schwartznau bei Frankenfelde, Kreis Berent. [3198]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania, Capt. Ehlers, am 25. Juni.	Saxonia, Capt. Trautmann, am 6. Aug.	
Borussia, „ Meyer, am 9. Juli.	Bavaria, „ Taube, am 20. August.	
Teutonia, „ Haack, am 23. Juli.	Germania, „ Ehlers, am 3. Septbr.	

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. ℛ 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. ℛ 110, Zwischendeck Pr.-Crt. ℛ 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. Juni pr. Packetschiff „Elbe," Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den desseitens in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. 1988.

Die neue Wäsche-Fabrik
und
LEINEN-HANDLUNG
en gros und en détail von
Magnus Eisenstädt,

Langgasse No. 17, empfiehlt ergebenst
Bielefelder, Herrenhuter, Irisch- und Schlesisch-Leinen, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Shirting, Chiffon, Satin, Piqué, Strümpfe, Socken, Corsets, Crinolinen, in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Das Lager fertiger, sehr gut genähter, schön sitzender

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Beinkleider, Negligé-Jacken und -Hauben ꝛc.,

ist stets aufs Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe ganz besonders der gütigen Beachtung.

Durch mein seit mehreren Jahren bestehendes Engros-Geschäft bin ich noch im Besitz eines großen Lagers vorzüglicher Leinewand und Shirting und daher im Stande, jedes Stück Waare um 1 bis 2 ℛ billiger abzugeben als gegenwärtige Fabrikpreise es gestatten.

Bei Bestellungen von außerhalb auf Oberhemden bitte ich, um solche gleich passend senden zu können, die Halsweite nebst Angabe der Kragen-Façon beizufügen. [1968]

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Schon seit mehreren Jahren litt ich öfters an Schwindel, Brustbeschwerden, Leibesverstopfungen, schlaflosen Nächten und Schmerzen beim Gehen in den untern Theilen des Körpers. Alle, gegen diese Uebel bisher angewandten ärztlichen Mittel haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt und mich davon befreien können. Anfang Juli v. J. versuchte ich hiergegen den Apotheker Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher mir von einem Bekannten hier am Orte empfohlen wurde, und empfand die guten Wirkungen desselben gleich den folgenden Tag nach dessen Gebrauch, indem ich die Nacht nicht nur gut geschlafen hatte, was ich früher gar nicht konnte, sondern auch des Morgens keine Leibesverstopfung mehr hatte. Durch den bis jetzt fortgesetzten Gebrauch dieses Hausmittels bin ich nunmehr alle meine bisherigen Körperbeschwerden fast gänzlich geschwunden und ich fühle mich jetzt wieder ganz gesund und wohl. Ich kann daher aus eigener Erfahrung allen an Hämorrhoidal- und ähnlichen Beschwerden Leidenden den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher hier im Gebrauchs-Anweisung bei dem Kaufmann Herrn Findeisen zu haben ist, bestens empfehlen.

Thorn. **Kozer**, Kanzlei-Rath.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** gegen **Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten Firma: R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpetschaft (R. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das Etiquet trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**

3) Jede Flasche ist mit einer **gedruckten Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikpetschaft im Abdruck zeigt.

Der echte **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct oder aus den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen.

Autorisirte Niederlagen bei:

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,

Ad. Mielke in Praust,	Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Hildebrandt in Zuckau,	J. W. Frost in Mewe,
E. Rohrbeck in Gr. Garz bei Pelplin,	Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent

---

Bekanntmachung.

Am 21. Juni 1864, Vormittags 10 Uhr, sollen in der Behausung des Photographen C. S. Schlenke hierselbst verschiedene photographische Apparate und Chemikalien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Thorn, den 7. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3165]

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 18. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, findet in Adl. Rauden bei Pelplin von Seiten des unterzeichneten Vereins eine Auction mit Zug-, Nutz- und Fettvieh und allerhand landwirthschaftlichen Geräthen statt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Auch werden Gegenstände von Nichtmitgliedern zur Auction zugelassen, müssen jedoch vorher bei dem Herrn Gutsbesitzer Meseck in Rauden angemeldet werden.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins Rauden.
Malzahn. [3048]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Kaufmann Jacob Abraham Meyer zu Berlin, nachdem er aus seinem früheren Wohnsitze Thorn für seine Ehe mit Amalie, geb. Lessing durch Vertrag vom 11. März 1844 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, für die Dauer des Erwerbes aber beibehalten hat, in Berlin, wohin er von Thorn verzogen, durch Vertrag vom 30. November 1863 die Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Thorn, den 4. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3210]

Eine schon gebrauchte Torf Stechmaschine ist billig zu haben in Schwarznau bei Frankenfelde. [3198]

Ein blühender Sempervivum (Aloë) ist billig zu verk. Pfaffeng. 6, 1. Th. v. d. Stadt.

In Adl. Zellen bei Mewe stehen 100 Hammel und 40 Mutterschafe zum Verkauf. [3044]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Wechsel aus Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **6. Juli 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 13. Juli c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Wisselink im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizräthe Rimpler, Kroll und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 30. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3025]

Bekanntmachung.

Bei der am 31. December v. J. vorgenommenen Verloosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den $4\frac{1}{2}$procentigen Obligationen **erster Emission:**
Littra A. zu fünfhundert Thaler: No. 20.
Littra B. zu zweihundert Thaler: No. 17, 101, 128.
Littra C. zu einhundert Thaler: No. 81, 94, 99, 115, 141, 190, 323, 403, 414.
Littra D. zu fünfzig Thaler: No. 24, 54, 155, 156, 164, 390.
Littra E. zu fünf und zwanzig Thaler: No. 92, 137, 141, 202, 217, 222, 298.

II. von den A $4\frac{1}{2}$procentigen Obligationen **zweiter Emission:**
Littra C. zu zweihundert Thaler: No. 66, 89.

III. von den B. 5procentigen Obligationen **zweiter Emission:**
Littra b. zu einhundert Thaler: No. 38, 128.
Littra c. zu zweihundert Thaler: No. 70, 100.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons vom 5. Juli l. J. ab bis zum 1. September l. J. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei den Herren Otto & Co. in Danzig gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit dem dazu gehörigen erst nach dem 2. Juli l. J. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 31. December 1863.

Die Chaussee-Bau-Commission.
v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Rueß.

Am 23. Juni 1864, von 10 Uhr Vormittags ab, werden ich aus dem Nachlaß des hiesigen Rentiers Johann Friedrich Busenitz eine Reihe von Equipage-Gegenständen im Nachlaß-Grundstück Friedrich-Wilhelms-Platz und Hinter-Straßen-Ecke hier, im Wege der Auction nur gegen sofortige baare Bezahlung verkauft, als:

1) zwei elegante Schimmel-Hengste (Wagenpferde),
2) zwei offene Wagen, 1 Gig, eine Halb-Chaise, 1 Victoria-Wagen, 1 Brougham (2 von diesen Wagen mit Patent-Achsen), 1 einspänniger und 1 zweispänniger russischer Schlitten (Wagen und Schlitten in eleganter Form und Ausstattung, alle in bester oder wohl erhaltenem Zustande und theilweise beinahe neu)
3) verschiedene und theilweise beinahe neue Geschirre und unter diesen 2 Paar Kummetgeschirre, 1 Paar Brustgeschirre mit Silberbeschlag, ein einspänniges Gefährt,
4) verschiedene und theilweise neue wollene und Sommer-Pferdedecken,
5) ein Pferdezaum.

Elbing, den 8. Juni 1864.

Böhm,
[3136] Auctionator für Elbing.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut in Westpreußen mit vorzüglich guten Baulichkeiten; Dampfbrennerei zu 90 Scheffel täglich. Areal: 89 Hufen culmisch Maaß, davon:

43 Hufen culmisch unter dem Pfluge, zur Hälfte Weizen- und zur Hälfte Gerstenboden, $10\frac{1}{2}$ Hufe culmisch zweischnittige **Wiesen**, $18\frac{1}{2}$ Hufe culmisch Wald, welcher zum Theil mit sehr guten Eichen, Buchen und Birken bestanden ist. Der Rest ist leichterer Roggenboden und Bruch.

Inventar: 2500 Schafe, 56 Pferde, 36 Ochsen, 30 St. Jungvieh, 20 Kühe.

Baare Revenüen 300 ℛ jährlich.

Hypotheken-Verhältniß **nur Landschaftsgeld à $3\frac{1}{2}$ Prozent sukingrossirt.**

Dieses Gut ist für einen sehr mäßigen Preis bei 50 bis 60,000 ℛ Anzahlung zu verkaufen und kann das Kaufgeld außer den Zinsen auf viele Jahre fest stehen bleiben.

Das Nähere ertheilt **Th. Kleemann in Danzig**, Breitgasse 62. [1516]

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling aus achtbarer Familie.

Marienwerder, den 9 Juni 1864.

3091] L. Lippmann.

Danksagung.

Dem Hoflieferanten Herrn **Franz Rösch** zu Danzig sage ich hiermit für die dem Offizier-Corps des Regiments in wahrhaft patriotischer Gesinnung übermachten mehrfachen Weinsendungen, und für das hierdurch bewiesene freundliche Andenken im Namen des Offizier-Corps den ergebensten Dank.

C.-O. Rosenholm bei Aarhuus in Jütland, den 7. Juni 1864.

v. d. Gröben,
Oberst und Commandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß.

[3220]

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Ich beabsichtige meine in Elbing in der Hollanderstraße No. 1—3 belegenen Grundstücke im Ganzen oder getheilt ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Sie bestehen No. 1 aus einem großen Hause mit 18 Zimmern, theils Gasthof, theils Privatwohnungen, nebst großem Hofraum, worauf gegenwärtig ein rentables Holz-Geschäft betrieben wird. No. 2 ein Wohnhaus von 4 Stuben für Arbeiter-Familien. No. 3 eine Schmiede nebst Wohnung für den Schmidt, und Stall. Das Ganze trägt eine Miethe von ca. 800 Thlr. Näheres beim Besitzer

C. Moritz Nesselmann in Elbing,
Hollanderstr. 1.

(3205)

Guts-Verkauf.

Ein Gut nebst Vorwerk mit sehr guten Baulichkeiten, unweit des Eisenbahnhofes, in der Nähe der Chaussee;

Areal 2738 Morgen, davon:

1950 Morgen preuß. Acker,
400 " " Flußwiesen,
259 " " Garten und Baustellen,
129 " " Wald;

Aussaaten:

Winterung: 350 Schfl. Weizen, 180 Scheffel Roggen;

Sommerung: 1100 Scheffel.

Inventar: 50 Pferde, 36 Ochsen, 18 Kühe, 34 Haupt Jung-Vieh, **1350 feine Schafe;**

Hypotheken-Verhältniß günstig;

ist mit 48 Thaler pro Morgen bei 1/3 Anzahlung sofort zu verkaufen.

Das Nähere hierüber erfahren Selbstkäufer durch [2964]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No. 62.

Eine schöne Besitzung in Westpreußen von über 5000 Morgen ist besonderer Verhältnisse halber höchst vortheilhaft mit 45,000 Rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 2863.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehend aufgeführter, in reinem Maaße angegebener Eichenhölzer zum Bau neuer Thore an der Schifffahrtsschleuse zu Rothebude a. d. W. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Portofreie Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Eichen-Thorhölzern für die Schleuse zu Rothebude"

werden zum **1. Juli cr., Mittags 12 Uhr,** in dem Bureau des unterzeichneten Beamten entgegengenommen.

Die speciellen Bedingungen, auf Grund deren die Lieferung erfolgen soll, sind täglich während der Dienststunden einzusehen, auch werden dieselben auf portofreie Anträge, gegen Erstattung der Copialien, schriftlich mitgetheilt.

Rothebude, den 11. Juni 1864.

Der Wasserbaumeister,
Kromrey.

Verzeichniß
der zum Bau neuer Thore an der Schifffahrtsschleuse zu Rothebude erforderlichen Eichenhölzer in reinem Maaße.

Stück			Länge	Breite	Höhe
4	Stück Eichenholz	zu den Wende- und Läufersäulen	à 22½ Fuß lang,	18 Zoll breit,	15 Zoll hoch.
2	" "	zu den Schlagsäulen	à 23 " "	18 " "	15 " "
2	" "	" " "	à 22 " "	18 " "	15 " "
8	" "	zu den Ober- und Unterriegeln	à 11½ " "	15 " "	15 " "
12	" "	zu den Spannriegeln	à 12½ " "	18 " "	12 " "
8	" "	zu den Mittelriegeln	à 11 " "	12 " "	12 " "
4	" "	zu den Streben	à 19½ " "	12 " "	12 " "
800	□ dreizöllige eichene Bohlen.				
140	□ zweizöllige eichene Bohlen.				

[3221]

Eine im Regierungsbezirk Gumbinnen belegene Domaine ist der zeitige Pächter geneigt, ohne Abstand abzutreten. Boden und Lage der (eine halbe Meile von der Eisenbahn) Domaine sehr gut. Zur Uebernahme ist ein Capital von 21 bis 22,000 Thlr. erforderlich. Pachtliebhaber können sich zur Erfahrung der Adresse an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3199 wenden.

Rittergüter, adliche Güter, Besitzungen, Mühlen und Gasthäuser in Ost- und Westpreußen, von 3- bis 60,000 Rtl. Anzahlung, weiset zum Verkauf nach

Herrmann Scharnitzky
in Elbing.

[2567]

In einer lebh. G. d. Stadt ist e. Gastwirthsch. u. Restaurat. z. v. Das N. Mattenbuden 9, p.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagd auf der Kl. Böhlkauer Feldmark, für die Zeit vom 24. August 1864 bis dahin 1867, steht ein Termin im Schulzenamte zu Kl. Böhlkau den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr an. Pachtlustige werden hierdurch am genannten Tage freundlichst eingeladen. (3227)

Klein Böhlkau, den 12. Juni 1864.

Das Schulzenamt.
A. A. Schulz.

Beachtenswerth für Brennereibesitzer.

L. Wilhelm,
Kupferwaarenfabrikant in Elbing,

empfiehlt seine neu construirten Brenn-Apparate, welche bei entsprechender Größe pro Stunde 1000 Quart Maische abtreiben und Spiritus von 88 bis 90 % Tralles liefern.

Zeugnisse:

Herr L. Wilhelm in Elbing hat in meiner Brennerei einen neu construirten Apparat aufgestellt, welcher bei 1500 Quart Füllung 9000 Quart Maische in 8 bis 9 Stunden rein abtreibt und Spiritus von 88 % Tralles liefert. Der Apparat verdient meiner Ansicht nach mit Recht empfohlen zu werden.

Narkau bei Dirschau, 1. Januar 1864.

R. Heine.

Nach Aufstellung eines Apparates von Herrn L. Wilhelm in Elbing, ist es bei mir möglich geworden, bei einer Füllung von 1000 Quart 9000 Quart Maische in 10 Stunden bequem abzutreiben und dabei Spiritus von 87—88 % Tralles zu erzielen.

Kl. Waczmiersz, den 2. April 1864.

T. von Kries.

[2871]

Bade- und Garten-Hüte

werden nach jeder beliebigen Façon in kürzester Zeit angefertigt

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26,
Strohhutfabrik.

[3218]

Das hier neu etablirte Schirmfabrikgeschäft v. Alex. Sachs a. Köln a. R. und Berlin, **(hier Matzkausche Gasse** im Hause des Herrn Baum), empfiehlt eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen, Entredeux, En-tout-cas, dauerhaften Regenschirmen in Seide, Alpacca und englischem Leder in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Auch werden Schirme neu bezogen und billigst reparirt. [3224]

Den Kunst- und Alterthumsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am Mittwoch den 15. Juni, Abends 7 Uhr, im Museum, Fleischergasse 25, eine Betrachtung halten werde zur Vermehrung der Theilnahme für die gedachte Sache. Am Schluß findet Beleuchtung der kunstvollen Gewölbe des Museums statt. (3213)

Rudolf Freitag.

Vom Bandwurm

heilt leicht und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in Wien, Praterstraße 42. Arzenei versendbar. Näheres brieflich.

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2953] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

---

500 St. Hammel,

gesundes kräftiges Märzvieh, stehen in Wapitz p. Altmark zum Verkauf, und können nach dem 15. d. Mts. besehen und dann sofort abgenommen werden. [3134]

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

Comptoir, Jopengasse 66.

Neuer Beweis
über die Vorzüglichkeit
des **G. A. W. Mayer**'schen
weißen Brust-Syrups,
vorräthig bei
J. L. Preuss, Portechaisengasse 3,
Carl Hoppe in Neufahrwasser.

Nach den von mir inm einer eigenen Praxis sowohl als auch von andern Personen, welche den bei dem Herrn Kaufmann Straube allhier verkäuflichen Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei akuten und veralteten katarrhalischen Brustverschleimungen, als auch bei anderen Stockungen in den Lungen und asthmatischen Beschwerden, sowie in Kurzathmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen. (3191)

Ohrdurff bei Gotha, den 16. December 1858.

Dr. **Krügelstein,**
Medizinalrath und Physikus.

Unsere Ladung **Elemé-Rosinen** per Amalje Sennige, Capt. J. H. Jansen, ist von Cisme eingetroffen und in der Entlöschung begriffen.

Die Frucht ist hell, großbeerig, stiel- und stengelfrei, mithin von ganz vorzüglicher Qualität, weshalb wir dieselbe unter Zusicherung der billigsten Berechnung angelegentlichst empfehlen. (3206)

Stettin, den 10. Juni 1864.

Louis Bötzow,
Goltdammer & Schleich Nflgr.

Drucker-Gesuch.

Ein geübter und fleißiger **Buchdrucker-Gehilfe** findet dauernde Beschäftigung in der Rathsbuchdruckerei von

[3074] **Ernst Lambeck** in Thorn.

Für eine der größesten bestehenden Deutschen Versicherungsgesellschaften werden Agenten für Danzig und für die Umgegend um Danzig, sowie auch für sämmtliche Städte in der Provinz Westpreußen, gesucht. Adressen sub Litt. H. G. 3119 nimmt die Expedition dieser Zeitung franco entgegen.

Einem hochgeehrt. Publ. u. m. geehrt. Geschäftsfr. hierdurch die Nachricht, daß ich ihren Wünschen dad. entgeg. gek., ind. ich m. **Non plus ultra der Haupt-Kunst-Reparir-, Renovir-, Kitt-, Garderoben-Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt** v. der Fleischerg. nach der Dienerg. 30 verl. h. u. empf. m. a. dort zu geneigten Aufträgen jeder Art.

[3147] **F. A. Cynthins.**

Zwei tüchtige Drechslergesellen finden gegen hohen Lohn, ohne Station, dauernde Beschäftigung bei

A. Fuchs, Drechsler,
in Bromberg.

[2904]

Offene Stelle.

Von einem Guts- und Fabriksbesitzer wird zur **Beaufsichtigung** und Besorgung **schriftlicher Arbeiten** (leichte Buch- und Rechnungsführung) ein an Thätigkeit gewöhnter sicherer Mann (gleichviel welchen Standes) bei einem Jahreseinkommen von mindestens 400 Thlr. dauernd zu engagiren gesucht. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

L. F. W. Körner in Berlin,
Luckauer Str. 12.

(3021)

Für 3 Mädchen von 13 - 9 Jahren wird eine Erzieherin gesucht. Näheres durch die Exped. d. Ztg. unter No. 3188.

Ein Wirthschaftsschreiber, evangel. Confession, der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Juli verlangt. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Fr. Adr. H. R. poste restante Exin. (3022)

Die Wasserheil-Anstalt

in Charlottenburg bei Berlin, unter ärztl. Leitung des Dr. **Ed. Preiß,** nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art in Pension.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstalts-Arzt in vielen Krankheiten z. B. **Asthma,** Gesichtsschmerz, alte Wechselfieber u. s. w. weit raschere Erfolge, als bisher möglich waren, erzielt, worüber dessen Schriften, besond. seine „Physiologische Untersuchung über die Wirkung des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems 2c." (bei **Rücker & Püchler,** Berlin) Aufklärung giebt. [1490]

Zuckau in Danziger Ottomin.

Donnerstag, 16. Juni.

Seebad Westerplatte.

Die Eröffnung meiner Seebäder beehre ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

In Bezug auf die Benutzung des Damenbades die ergebene Bemerkung, daß dasselbe in keiner Beziehung durch die daneben befindliche Schanze behindert wird; eine Einsicht in dasselbe von der Schanze aus ist nicht möglich und einer Annäherung, wie in allen früheren Jahren, zweckentsprechend vorgebeugt. (3196)

Westerplatte, den 13. Juni 1864.

Wutsdorff.

Seebad Westerplatte.

Heute Dienstag, den 14. d. M., Concert von E. Winter. [3131]

Sonntag ist eine Kinderjope von schw. Tuch, mit w. und schw. Band eingefaßt, verloren, geg. Bel. abzugeben Thorner Weg No. 6.

Ratten, Mäuse, **Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen,** Motten 2c. **vertilge** mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Angekommene Fremde am 12. Juni 1864.

Englisches Haus: Se. Exc. General-Lieut. u. Commandeur v. Bonin a. Königsberg. Major u. Adjutant v. Voß a. Königsberg. Rittergutsbes. v. Zelewski a. Barlomin. Forst-Assessor v. Risselmann n. Gem. u. Baumeister Reichert a. Marienwerder. Eigenthümer Chrétien a. Paris. Kaufl. Bohnen a. Crefeld, Michels n. Sohn a. Cöln, Moderow a. Berlin, Maul a. Offenbach. Frau Rittergutsbs. v. Bethe a. Koliebken.

Hotel de Berlin: Kaufl. Stintzy u. Calinich a. Berlin, Rozmanith a. Warschau, Müller a. Elberfeld, Metzdorf a. Magdeburg, Stenzel a. Breslau, Horstmann a. Leipzig, Bergbold a. Liegnitz, Glimmer a. Bremen, Schütz a. Stettin, Schindel n. Fam. a. Stralsund, Friedlaender a. Tilsit, Wollmann a. Hamburg, Herschel a. Potsdam, Friedrichsohn a. Cöln a. R.

Walter's Hotel: Lieuten. v. Bezdan-Mesius a. Danzig. Freiherr v. Buttler u. Rentier v. Otocki a. Posen. Landwirth Heyer a. Lewino. Kaufl. Loewy u. l'Orange a. Berlin, Maus v. Weiermiller a. Königsberg, Scheyer a. Berent, Will a. Dresden.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Weiße a. Damerau, Bringmann a. Stolp. Kaufl. Komprath a. Leipzig, Waldheim a. Cöln, Herschel a. Amsterdam, Völkel a. Breslau, Wolff a. Berlin, Sandmann a. Langensalza.

Hotel zum Kronprinzen: Justizrath Weiß u. Kreisgerichts-Sekretair Stobbe a. Tiegenhoff. Guts-Administrator Königk a. Kujavien. Fabrikant Belger a. Graudenz. Kaufl. Knoff a. Elbing, Kahn u. Pacully a. Berlin. Frl. Mühlberg a. gr. Klintsch.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Braunsberger a. Neustadt. Fabrikant Brase a. Stettin. Mühlenbes. Krause a. Marienwerder, Inspector Neumann a. Neuteich. Brauereibes. Hindenberg a. Colberg. Kaufl. Schmidt a. Leipzig, Weimar a. Bremen, Schmetter a. Magdeburg, Jost u. Wilhelm a. Berlin, Much a. Stettin, Schubert a. Breslau, Bauer a. Potsdam.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Beckmann a. Köln, Steinberg a. Hamburg, Rentier Braß a. Berlin. Kaufl. Helfert a. Stettin, Wende a. Leipzig.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Fischer a. Raddau. Inspector Thomasius a. Miroschin. Amtmann Müller a. Jacobsthal, Sekretair Freitag a. Königsberg. Kaufl. Jantzen a. Berlin, Feichtmeyer a. Königsberg, Kaiser a. Frankfurt a. M.

Hotel de Stolp: Kaufl. Danelius a. Stolp, Bernstein a. Neustadt, Winterland a. Schlawe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.